

Eisenerzlagerstätten der Ostalpen.

Bericht erstattet von

Professor Dr. **Franz Koßmat.**

I. Der bedeutendste Zug von Eisenerzlagerstätten befindet sich in dem als Grauwackenzone bekannten Gebirgsstreifen zwischen den nördlichen Kalkalpen und der Zentralzone. Die Eisenerze sind in primärem Zustand Siderite (sekundär Limonite), welche in den paläozoischen Schiefen meist als Gänge (z. B. Schwader in Tirol, Knappenberg in Niederösterreich), in den Kalken als metasomatische lagerartige Stöcke (zum Beispiel Erzberg) auftreten. Hieher gehören:

1. Bergbau Gebra-Lannern bei Fieberbrunn, Tirol. (Außer Betrieb.)

2. Bergbau Schwader bei Jenbach, Tirol. (Produktion 1907: 1700 t.)

3. Kleinere Vorkommnisse bei Dienten, Buchberg bei Bischofshofen, Schwarzleotal bei St. Johann; sämtliche in Salzburg. (Außer Betrieb.)

4. Bergbau Blahberg-Liezen bei Selztal, Steiermark. (Außer Betrieb.)

5. Der Bergbau der Oesterreichischen Alpenen Montangesellschaft in:

a) Aigen-Krumau-Johnsbach bei Admont;

b) Radmer in Steiermark;

c) Vordernberg-Innerberger Erzberg. (Produktion 1907: 1,650.000 t.)

6. Bergbau Veitsch, Steiermark. (Außer Betrieb.)

7. Bergbau Greith-Eibelkogel-Heiterberg bei Turnau.

8. Bergbau Schendlegg in Großau und Kleinau bei Edlach, Niederösterreich. (Außer Betrieb.)

9. Bergbau Grillenberg bei Reichenau, Niederösterreich.

10. Bergbau Knappenberg bei Hirschwang, Niederösterreich, Payerbacher Eisengewerkschaft. (Beide außer Betrieb.)

II. Sideritlager und Stöcke (untergeordnet auch Limonit und Hämatit) in kristallinen Kalkzügen der Glimmerschieferregion des östlichen Kärntens und benachbarter Gebiete in Steiermark.

1. Bergbau der Oesterreichischen Alpenen Montangesellschaft am Hüttenberger Erzberg, Zossen, Waitschachberg und

in Ratteingraben. (Gemeinden Knappenberg, Lölling, Hüttenberg, Zossen, Waitschach, Baierberg.) Produktion 1907: 16.400 t.

Bergbau Olsa bei Friesach.

Bergbau St. Salvator. (Gemeinden Friesach, Feistritz, Zeltweg.)

2. Bergbau St. Gertraud bei Wolfsberg, Kärnten. (Außer Betrieb.)

3. Bergbau St. Leonhard in Kärnten (Wölch, Erzberg, Görllitzen und St. Leonhard). Außer Betrieb.

4. Bergbau Waldenstein bei Twimberg (gegenwärtig nur Eisenglanz für Farbzwecke abgebaut) und

5. Bergbau Seetaler Alpe und Obdachegg bei Obdach in Steiermark. (Außer Betrieb.)

III. Lager von Siderit, stellenweise von Pyrit und Magnetit (sekundär Limonit) in den Kalken unter dem Stangalpenkarbon (Grenzgebiet von Steiermark, Salzburg, Kärnten).

1. Josefigrube am Altenberg bei Bundschuh, Steiermark. (Außer Betrieb.)

2. Kamelgrube am Schönfeld bei Bundschuh, Steiermark. (Außer Betrieb.)

3. Bergbau von Turrach, Steiermark. (Produktion 1907: 5200 t.)

4. Bergbau Neuberg bei Innerkrems, Kärnten.

5. Bergbau Grünleiten bei Gmünd, Kärnten.

6. Bergbau Innerkrems, Kärnten. (Sämtliche außer Betrieb.)

IV. Diverse, meist kleinere Eisenerzvorkommnisse in kristallinen Gesteinen der Zentralzone.

1. Magnetitlager der Schaumbodenalpe bei Zwirn, St. Veit an der Glan, Kärnten. (Außer Betrieb.)

2. Hämatit- und Magnetitvorkommen im Gneis von Pöllau bei Murau. (Außer Betrieb.)

3. Eisenglanzvorkommen von Scheiben, nordöstlich von Unzmarkt, Steiermark. (Außer Betrieb.)

4. Allerheiligen bei Kindberg im Mürztale, Steiermark. Limonit an der Grenze von Chloritschiefern. (Außer Betrieb.)

5. Bergbau Pitten, Niederösterreich. Siderit, Magnetit usw. in Augengneis. (Außer Betrieb.)

V. Diverse, meist kleinere Eisenerzvorkommnisse in den nördlichen und südlichen Alpen etc.

A. Nordalpen:

Bergbau im Immelau- und Höllentale bei Werfen des Eisenwerkes Sulzau-Werfen, Limonitlager an der Grenze zwischen Werfener Schiefer und Muschelkalk. (Produktion: 1907: 7700 t.)

Antoniegrubenfeld bei Kleinzell, Umgebung von Lilienfeld, Niederösterreich. Limonit in Triaskalk. (Außer Betrieb.)

Blahberg und Präfingkogel in der Laussa bei Weyer, Oberösterreich. Oolithische Eisensteine der Gosaukreide. (Außer Betrieb.)

B. Südalpen:

1. Eisen-Mangan-Bergbau: Uggowitz, Kärnten. Limonit- und Manganerze in Silurkalk. (Außer Betrieb.)

2. Bergbau am Reichenberge bei Aßling, Krain. Sideritlager in Karbonschiefer. (In Betrieb.)

3. Bergbau Windisch-Landsberg bei Sobote, Steiermark. Siderit und Limonit an der Grenze von Triaskalk und paläozoischen Gesteinen. (Außer Betrieb.)

4. Lager am Kopitovgrič bei Franzdorf, Krein. Oolithische Toneisensteine in Raiblerschichten der Triasformation. (Außer Betrieb.)

5. Bergbau Studence in Pireschitz bei Station Pletrovitsch. Limonite nach Pyrit, am Kontakt von Andesit mit Triaskalk. (Außer Betrieb.)

C. Eisensteine im Tertiär von Steiermark: Kohlbach bei Köflach, St. Stefan am Rablberge (Gemeinde Lobning). Tal bei Graz.

Die Erzvorräte der wichtigsten Eisenerzlagerstätten Mährens.

Bericht, erstattet von
Franz Kretschmer, Bergingenieur, Sternberg.

A. DIE DEVONISCHEN EISENERZLAGERSTÄTTEN IM SUDETENGEIRGE NORDÖSTLICH DER MARCH.¹⁾

Das sich nordöstlich des Marchtales ausdehnende Devon Mährens und des angrenzenden Schlesiens enthält drei

¹⁾ Fr. Kretschmer, Die Eisenerzlagerstätten der mährischen Devonformation. Jahrb. d. k. k. Geol. Reichsanstalt, 1899, Bd. 49, S. 29.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Austrian Journal of Earth Sciences](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Kossmat [Koßmat] Franz

Artikel/Article: [Eisenerzlagerstätten der Ostalpen. 455-457](#)